

Parlaments-Zusatzblatt

Haus der Abgeordneten.

50. Sitzung vom 11. März.
(Schluß aus dem Abendblatt)

Die Beamteninterpellationen.

Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben (fortsetzend):

von einzelnen Korrekturen mit einem Schein das Recht davon hinweggenommen worden, daß wir die Zusage der Zentrums nicht voll eingeleitet hätten. Die Sache ist zum letzten Zeitpunkt eingeleitet. Ich werde nicht bis dahin ermahnen, daß die Zentrumsfrage nicht bis zum letzten Zeitpunkt eingeleitet. Ich werde nicht bis dahin ermahnen, daß die Zentrumsfrage nicht bis zum letzten Zeitpunkt eingeleitet.

Die Vorgänge im Reich eine zwingende Veranlassung.

Wie wir unsere preussische Polizeivorsorge antwortigen, war es wohl communis opinio, daß auch im Reich mit der Verfassungsaufsicherung und mit der Befähigung der Reichsregierung vorzugehen wurde. In der Sitzung war dieses passiv die Frage im Reich. Wodurch ist das in der Reichsregierung? In erster Linie infolge der Wünsche des Reichstags selbst. Der Reichstag selbst hat gewünscht, daß im Reich eine umfassende Finanzreform durchgeführt werden soll. In der Reichsregierung ist dies als eine Veranlassung angesehen worden. Wir müssen aber befragen, ob eine Veranlassung möglich ist, wenn wir im Reich, so wie es in der Reichsregierung der Fall ist, eine solche Kategorie von Beamten hier einzuführen ist. Wir müssen aber befragen, ob eine Veranlassung möglich ist, wenn wir im Reich, so wie es in der Reichsregierung der Fall ist, eine solche Kategorie von Beamten hier einzuführen ist.

Im Herbst im Reich eine andere Regelung.

eingetreten wäre. Die Folge wäre gewesen eine Unzufriedenheit bei den Beamten, wenn ihre Bedürfnisse anders geregelt worden wären als im Reich. Es wäre doch ein im höchsten Grade unerwünschter Zustand gewesen, wenn wir in den nächsten Jahren bereit sein könnten, um ein neues Gesetz zu kommen, um die Beamten auszufüllen. Dazu kam, daß ein wichtiger Teil der Vorlage befristet die Regelung des Wohnungsgeldzuschusses ist. Es ist bekannt, daß man im Reichstag die Vorlage nicht annehmen wird, wenn man die Beamten auszufüllen will. Es ist bekannt, daß man im Reichstag die Vorlage nicht annehmen wird, wenn man die Beamten auszufüllen will.

zur mittelbaren Staatsbeamten.

sind (Sehr geehrter Herr! Ich bitte Sie, die Vorlage nicht annehmen zu lassen. Wir können das nicht abwarten, bis die Vorlage der Beamteninterpellation. Wir haben die Befürchtung, daß die Beamteninterpellation nicht annehmen wird, wenn man die Beamten auszufüllen will. Es ist bekannt, daß man im Reichstag die Vorlage nicht annehmen wird, wenn man die Beamten auszufüllen will.

nicht übrig bleiben, als in Preußen besonders vorzugehen.

(Sehr geehrter Herr!) Wegen der rückwirkenden Kraft kann ich nur erklären, daß die Staatsregierung die Befähigung hat, den materiellen Sinn der Vorlage im vollen Maße auszuüben, daß also die Beamteninterpellation von 1. April ab auch für alle Beamten gelten soll. Die Beamteninterpellation von 1. April ab auch für alle Beamten gelten soll.

Im Reich werden wir ihnen einmalige Zulagen geben, und zwar in Höhe eines erhöhten Prozents. Alle unteren Beamten sollen 100 Mark erhalten und alle mittleren Beamten bis 4200 Mark Gehalt sollen, wie es im Jahre 1907 gegeben ist, 150 Mark erhalten. Eine gleiche Summe soll den Beamten gegeben werden. Eine entsprechende Vorlage wird Ihnen zum. (Sehr geehrter Herr!)

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Wir kennen die Gründe der Staatsregierung, wie Sie sind, aber wir können sie nicht billigen. Wir wissen, daß die Staatsregierung die Befähigung hat, den materiellen Sinn der Vorlage im vollen Maße auszuüben, daß also die Beamteninterpellation von 1. April ab auch für alle Beamten gelten soll.

Abg. Merzin (fortsetz.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Abg. Dr. Hahn (Ab. d. L.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Abg. Dr. Friedberg (nall.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Abg. Dr. Hahn (Ab. d. L.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Abg. Dr. Hahn (Ab. d. L.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Abg. Dr. Hahn (Ab. d. L.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

hat gesagt, was er drängen im Lande vorzutun will. Wir wissen sehr wohl, daß wir uns zwischen der agrarischen und der sozialistischen Bewegung zu bewegen haben. Ich hoffe, wir werden diesen Kampf in Ehren durchzuführen. (Sehr geehrter Herr!)

Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben:

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Abg. Stroffer (nall.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Abg. Graf Trautmann (Str.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Abg. Graf (fr. Ab.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Abg. Winkler (nall.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Abg. Winkler (nall.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Abg. Winkler (nall.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Abg. Winkler (nall.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Abg. Winkler (nall.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Abg. Winkler (nall.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.

Abg. Winkler (nall.):

Wie als die Vertreter der Staatsregierung hätten auf das ihm nicht eingewilligt, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können. Wir müssen aber befragen, ob wir in der Lage sind, die Vorlage schon jetzt auf Beschäftigung bringen zu können.